

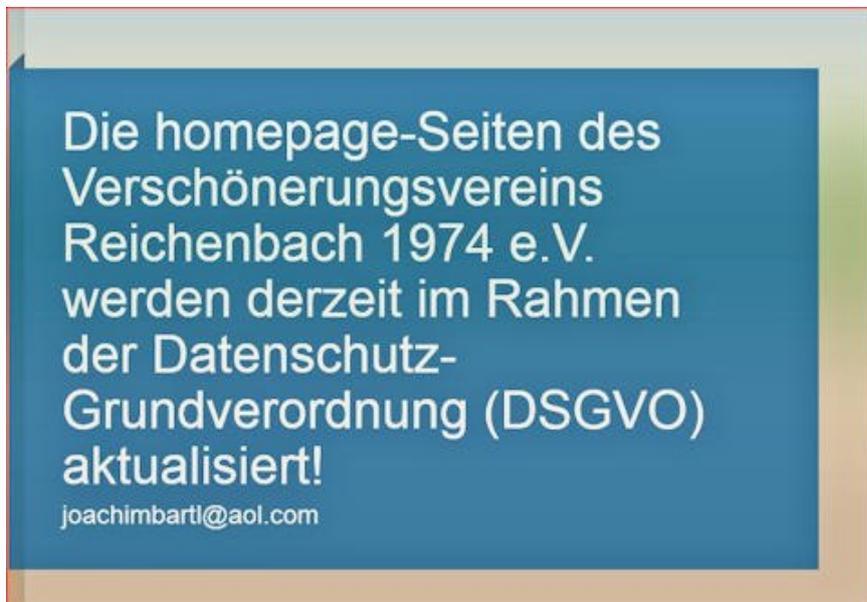


Ausgabe vom 20.01.2019

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Vorstandssitzung VVR

Am 8. Januar fand im alten Rathaus die erste Vorstandssitzung für 2019 statt. Der Schwerpunkt der Beratungen war das leidige Thema „Datenschutzgrundverordnung“ und deren negative Auswirkungen auf die Vereine und deren Öffentlichkeits-Arbeit. Hier ging es besonders um die umfangreiche Homepage des Verschönerungsvereins, die über viele Jahre mit viel Arbeit und Einsatz aufgebaut wurde und unzählige Informationen aus dem Vereinsleben, aus längst vergangenen Zeiten und Meldungen und Ereignisse aus dem Dorf gespeichert



hat. Außerdem sind dort über 300 Online-Briefe des VVR vorhanden von 2011 bis heute. Leider ist das alles nun nicht mehr zugänglich, wenn die Webseite abgeschaltet bleiben muss. Klickt man die Internetadresse an, sieht man nur diese Meldung (s. Abb. links).

Alle Anwesenden waren der Meinung, dass wir wieder online gehen sollten, und im Bedarfsfall sollte auch Rat von einem Rechtsanwalt eingeholt werden.

Um nun den Fall zu klären, soll sich eine kleine Arbeitsgruppe mit dem Webmaster treffen, um zu einem abschließenden Ergebnis zu kommen.

Neben diesem Hauptpunkt wurden noch verschiedene Termine für 2019 festgelegt, u. a. Die Jahreshauptversammlung und die diesjährigen Ferienspiele, an denen der Verein sich wieder beteiligen will, da die Resonanz auf die letztjährige Teilnahme sehr positiv ausgefallen war. (Text: fk)

Neujahrsempfang der Gemeinde Lautertal

Am 20. Januar 2019 findet wie jedes Jahr der Neujahrsempfang der Gemeinde statt. In diesem Jahr trifft man sich im Sitzungssaal des Reichenbacher Rathauses, während im letzten Jahr die Heidenberghalle in Gadernheim der Ort des Geschehens war. Die Sportler-Ehrung ist diesmal nicht Teil des Programms.

Die Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Simone Meister, würde sich sehr freuen, wenn wie üblich **zahlreiche Trachtenträger** an der Veranstaltung teilnehmen würden. Einladung der Gemeinde s. unten.



im Januar 2019

Einladung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im Namen der Gemeindevertretung, des Gemeindevorstandes, der Gemeindeverwaltung und persönlich wünschen wir Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2019.

Wir laden erneut alle Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde recht herzlich zum gegenseitigen Kennenlernen ein.

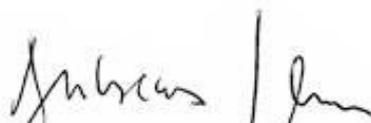
Analog den Vorjahren bittet die Gemeinde Lautertal auch in diesem Jahr Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zum traditionellen Neujahrsempfang.

Unsere diesjährige Veranstaltung zum Neujahrsempfang findet am

**Sonntag, dem 20. Januar 2019, um 11:00 Uhr,
im Rathaus im OT Reichenbach statt.**

Wir würden uns freuen, Sie an diesem Tage begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen


(Andreas Heun)
Bürgermeister


(Dr. Günter Haas)
Vorsitzender der
Gemeindevertretung

Ausgediente Weihnachtsbäume in Reichenbach wurden eingesammelt

Zum achten Mal sammelten die Fußballdamen der SG Winterkasten/TSV Reichenbach die ausgedienten Weihnachtsbäume in Reichenbach ein. Am Samstag dem 12.01. hatten die 11 Damen leider wie seither oft mit den schlechten Witterungsverhältnissen zu kämpfen. Also waren auch alle Helferinnen mit Eifer bei der Sache. Tim Wilhelm und Michel Klinger hatten wieder ihre Traktoren zur Verfügung gestellt und so einen reibungslosen Ablauf gewährleistet. Abgeliefert wurden die zum Teil noch sehr gut erhaltenen Bäume auf dem Feld von Georg Essinger an der alten Beedenkirchener Straße, wo sie dann von



Christopher Beilstein und Kai Moser verbrannt werden.

Die Mädels möchten sich bei allen, die die Bäume am Straßenrand bereitgestellt und ihr Scherflein dazugegeben hatten, recht herzlich bedanken. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

Geflügelausstellung im Hinkelhaus

Zur traditionellen Lokalschau lädt der Rassegeflügelzuchtverein Reichenbach und Umgebung ein. Wie die Vorsitzenden Helmut Fassinger (s. Bild) und Hans Winkler mitteilen, findet diese am Sonntag, 20. Januar, ab 10:30 Uhr, im Vereinsheim im Höllacker statt. Ausgestellt werden rund 130 Hühner und Tauben vorwiegend von Vereinsmitgliedern, die von den Wertungsrichtern auf Qualität und Schönheit hin benotet werden. Dafür gibt es wieder eine ganze Reihe von Pokalen und kleine Sachpreise zu gewinnen. Nach der Besichtigung der Schau können die Besucher im Vereinsheim fachsimpeln und Getränke, kleine Gerichte, sowie Kaffee und Kuchen zu sich nehmen.



Dass die Lokalschau mit dem Neujahrsempfang der Gemeinde zusammenfällt, sieht Fassinger als Vorteil an. So wären im letzten Jahr nicht nur Bürgermeister Andreas Heun mit Gattin, sondern eine ganze Reihe von Trachtenträgern des Verschönerungsvereins und weitere Besucher nach dem Empfang ins Hinkelshaus gekommen. Erstmals seit vielen Jahren wären alle Plätze belegt und die Küche „ausverkauft“ gewesen. (Text: he, Foto: fk)

Schlange stehen für Faschingskarten

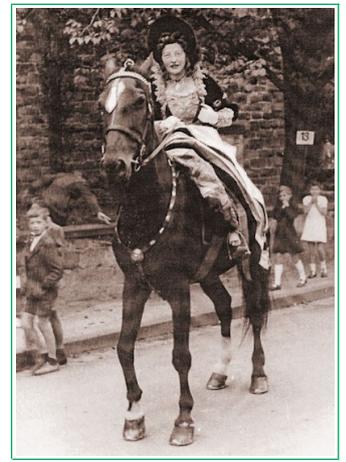


Schon lange vor 11 Uhr bildeten sich am 11.11. Schlängen vor den Verkaufstischen des Reichenbacher Karnevalvereins (RKV) und des Frauenchors Reichenbach im Saal der Traube. Der RKV veranstaltet Elferratssitzungen am Samstag, 23. Februar sowie am Freitag, 1. März und am Samstag, 2. März, jeweils ab 19 Uhr 11. Der Frauenchor Reichenbach lädt zur Weiberfastnacht unter dem Motto „Fit for Fun“ ab 18 Uhr ebenfalls in den Saal der Traube ein. Als Gäste sind nur Frauen zugelassen. Restkarten können zu den Öffnungszeiten in der Traube erworben werden. (Text/Foto: koe)

Tracht von Lotte Krauss wird in Reichenbach getragen

Schon 1933, mit gerade einmal zwölf Jahren, nahm Lotte Krauss am Winzerfestumzug teil. Die Auerbacherin war mit Leidenschaft dabei, sei es als Hans Sachs, weil ihr Vater Schuhmacher war, oder in Odenwälder Tracht, da sie diese besonders mochte. Im Fürstenlager spielte sie Theater und wirkte in der Volkstanzgruppe mit. Wenn sie als junge Frau den Rock hob, um die traditionelle Unterwäsche sehen zu lassen, war sofort Stimmung im Saal oder auf der Gass.

1950 ritt sie hoch zu Roß als „Burggräfin vom Auerbacher Schloss“ (siehe Foto rechts) vor der naturgetreuen Nachbildung des Tourismusziels. Lotto Krauss half ihrer Familie bei der Aufzucht der Schweine auf dem Sonnenhof, war Vorsitzende der Landfrauen Auerbach, hielt Vorträge bei der Volkshochschule und organisierte Reisen für Senioren zu kulturellen Veranstaltungen. Auch bei der Auerbacher Kerb war sie vorne mit dabei und zeigte ihre Odenwälder Tracht. Diese übergaben Hilde und Fritz Krauss im Herbst 2012 an den Reichenbacher Verschönerungsverein. Angeregt von Christa und Eberhard Mößinger, sowie dem Auerbacher Ortsvorsteher Wilfried Hamel



und seiner Frau Gisela aus Gadernheim waren sie beim Reichenbacher Heimatabend dabei (Foto links) und reichten das gute Stück an Albrecht Kafberger weiter, den Zeugmeister des VVR. Seitdem wird die Tracht getragen und in Ehren gehalten. (Text und Repro: he, Foto: fk)

Übelriechende „Mirabellen“

Leicht mit Mirabellen verwechseln kann man diese Früchte, wenn man die Blätter des dazugehörigen Baumes außer Acht lässt. Deren Form weist eindeutig auf einen Ginkgo (Ginkgo biloba) hin. Die Vorteile des ursprünglich aus Asien stammenden Exoten haben dazu geführt, dass er bei uns oft zur Begrünung von Alleen und Parkanlagen gerne genutzt wird. Der Ginkgo ist robust, hitzetolerant, weitgehend resistent gegen Schädlinge, mit schönem Wuchs und toller Herbstfärbung. Probleme bereiten allerdings die „Ginkgo-Weibchen – Ginkgo-Bäume sind zweigeschlechtlich – da deren wie Mirabellen aussehenden, fleischigen Samenhüllen nach Butter-säure stinken. Die Samen selbst sind essbar. Der Geruch aber verhindert, dass man die „Früchte“ isst und sich vergiftet. Man geht davon aus, dass bei diesem Fossil Aasfresser oder Raubtiere den Verwesungsgeruch attraktiv fanden und so über den Darm zur Verbreitung der Samen beitrugen.



Selbst fleischfressende Dinosaurier sollen die Ginkgo-Samen verbreitet haben. Wegen des üblen Geruchs ist man heute bemüht, nur „Ginkgo-Männer“ anzupflanzen oder die „Früchte“ der weiblichen Bäume rechtzeitig zu „ernten“, bevor sich der Gestank ausbreitet. Verschiedene Wirkstoffe dieses uralten Baumes finden in der Medizin Verwendung. Wegen seiner typischen Blattform wird der Ginkgo auch „Frauenhaarbaum“ und im Englischen „maidenhair tree“ genannt. Die abgebildeten „Ginkgo-Früchte“ wurden im Frankfurter Alleering entdeckt. (Text/Foto: koe)

Spende für einen guten Zweck.

Für eine Geldspende statt Weihnachtspresente entschied sich die Lautertaler Firma Pelteko GmbH & Co. KG in diesem Jahr. Mit einer Spende in Höhe von 2.000,00 Euro wurde das „Waldpiraten-Camp“ der „Deutschen Kinderkrebsstiftung“ in Heidelberg bedacht. Pelteko Inhaber Dipl.-Ing. Dieter Petruch und sein Geschäftsführer Lother Zöller überreichten den Betrag der Leiterin der Einrichtung Sonja Müller bei einem persönlichen Besuch in Heidelberg. Ein Rundgang durch das Camp und die zugehörigen Wohn- und Therapiegebäude vermittelte den Besuchern viele interessante Informationen über die so wichtige und wertvolle Arbeit, die von Sonja Müller und Ihrem Team für und mit den erkrankten Kindern geleistet wird. Diese Einrichtung ist einzigartig in Deutschland.



Die beiden Firmenvertreter sahen sich am Ende des Besuchs bestätigt, dass diesjährige Spende an die richtige Stelle übergeben wurde. Sie wünschten Sonja Müller und ihrem Team eine weiterhin erfolgreiche Arbeit und noch viele hilfreiche Spenden.

Wie die Lautertaler erfuhren, besteht das Camp seit 15 Jahren in denen sich bis heute rund 6000 Campkinder von ihrer Erkrankung und den Strapazen der Therapie erholen konnten. Ferner wurden viele Familienwochenenden, Seminare für junge Erwachsene und Fortbildungsveranstaltungen für den Bereich der pädiatrischen Onkologie geboten.

Das Camp-Motto 2018 lautete „Der Zauberer von CampOZ“ und die in diesem Jahr betreuten rund 450 Kinder konnten bei vielen gemeinsamen Aktivitäten Mut, Herz und Verstand sammeln. Das Wesentliche für die Kinder war jedoch zu erleben, dass sie diese drei Tugenden alle bereits in sich tragen. Manchmal benötigt es nur das Vertrauen in sich selbst, um dem Mut Raum zu geben, Großes schaffen zu können. (Text: koe/Foto: Petruch)

Auf Spurensuche im Felsbergwald

Auch im Winter hat das Felsenmeer Informationszentrum (FIZ) bei Reichenbach etwas zu bieten. Am 27. Januar findet von 14 bis 15.30 Uhr die erste Sonderveranstaltung des Jahres 2019 statt.



Das Naturschutzgebiet des Felsbergwaldes ist die Heimat von vielen kleinen und großen Tieren. Ihre Spuren sind mit Hilfe der Nase eines Hundes besser zu finden. Nach einer Kennenlernrunde bei Spiel und Spaß mit unserem ausgebildeten Besuchshund machen wir eine kurze Wanderung durch den Felsbergwald, begleitet von der Geopark Vorortbegleiterin Stefanie Richter und ihrem Hund. Im Anschluss wärmen wir uns im Felsenmeer Informationszentrum auf. Wer möchte kann noch Fährtsucher-Briefpapier basteln.

Die kleine Wanderung eignet sich für Kinder und Junggebliebene ab sechs Jahren. Die Veranstaltung dauert insgesamt etwa eineinhalb Stunden. Wettergerechte Schuhe und Kleidung sind unbedingt erforderlich. Als Teilnahmegebühr wird fünf Euro pro Person erhoben. Eine Anmeldung sollte bis zu einem Tag vor der Veranstaltung unter: pressestelle@felsenmeer.eu oder telefonisch unter 06254-940160 erfolgen. Außerhalb der Öffnungszeiten nimmt der Anrufbeantworter die Meldungen entgegen. (Text: koe/Foto: Stefanie Richter)

Pfarrer Dieter Bauer verstorben

Einen bleibenden Eindruck hat Pfarrer Dieter Bauer in der Kirchengemeinde Reichenbach hinterlassen (auf unserem Foto bei seiner Verabschiedung in einem Geschenk der Kollegen). Obwohl er hier nur fünf Jahre lang eine halbe Stelle wahrnahm, blieben besonders seine Predigten und Vorträge in herausragender Sprache und Rhetorik haften. Jetzt verstarb der Seelsorger nach langer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren und wurde auf dem Bergfriedhof in Auerbach beerdigt.

Über 60 Personen hörten im November 2008 seinen Vortrag im Gemeindesaal zum viel ge- und missbrauchten Begriff der „Heimat“: „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird“, zitierte der redegewandte Pfarrer Christian Morgenstern. Das Zitat sei gleich zweifach zutreffend, nämlich bezüglich der Sprache und des Umgangs mit seinen Mitmenschen.

Mit dem Begriff der Heimat seien stark die Herkunft jedes Einzelnen und sein Dialekt verbunden. Heimat sei in erster Linie dort, wo man geboren wurde und seine geschützte Kindheit verbracht habe. Wo man zur Schule gegangen sei und vielleicht sogar noch bis in den Ruhestand gearbeitet habe. Wo man die Menschen verstehe und von ihnen verstanden werde.

Trotz vielfachen Wohnungswechsels zöge es auch ihn zurück zu seinem Geburtsort, zum Wohnhaus der Eltern und der Großeltern, zum Ort seiner Kindheit. Ihn könne er als Heimat bezeichnen, auch weil er die Sprache der Menschen in Mittelhessen spreche und verstehe. Auch die Sprache der Odenwälder verstand Pfarrer Bauer, besonders im Kreis seiner Alterskameraden aus dem Kirchspiel Reichenbach.



Ceol agus Ól



Irish & Scottish Folk Music

Samstag, 19.1.'19
„Zum Raupenstein“
Winterkasten

Beginn: 20:00 Uhr – Eintritt: 10,00 Euro

Veranstalter: Der Odenwälder Kleinkunstverein DoGuggschde e.V.

Reservierungen: raupenstein@gmx.de oder 06255-542

Infos zur Band: www.ceol-agus-ol.de

Als bei einem Treffen des Jahrgangs 1946/47 Prediger Horst Krichbaum ausfiel, veränderte Dieter Bauer schnell sein Outfit und zelebrierte den Gottesdienst. Natürlich klar akzentuiert, rhetorisch ausgezeichnet und in druckreifem Deutsch. Anschließend war er dabei, als die Gruppe mit dem Lehrer-Ehepaar Prosch hoch zum Hofgut Hohenstein lief, dort eine Bilderausstellung ansah, gemeinsam Kaffee trank und ihre Lebenserfahrungen austauschte. Es war sein letztes Treffen mit den Alterskameraden. (Text und Foto: he)

Eilmeldung:

Die bisherige, derzeit abgeschaltete, Homepage des VVR kann aus programmtechnischen und organisatorischen Gründen nicht wieder online gehen. Näheres im nächsten Online-Brief (fk)

Lichtblicke



Wenn zum Nebel noch die Sonne kommt und durch die Bäume schaut, entstehen recht romantisch anmutende Bilder wie hier kurz vor Silvester auf der Neunkirchner Höhe. Mit einem Klick in das obige Bild kann man eine ganze Reihe dieser Aufnahmen mit Musik-sehen/hören (Text/Fotos: fk)

Wegen der beiden kurzfristigen Termine wird der Online-Brief diesmal etwas früher verschickt.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Friedrich Krichbaum
Am Kernberg 2
64686 Lautertal
Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.